

www.stopline.at



Jahresbericht 2013

15 JAHRE



Unterstützt von:



Initiative von:



www.stopline.at



**Publizieren Sie das
Stopline-Logo auf Ihrer
Webseite!**



www.stopline.at/logo

Inhalt

Vorwort	3
Die Meldestelle Stopline	4
So arbeitet Stopline	5
Das Jahr 2013 in Zahlen.....	6
Die wichtigsten Zahlen 2013 auf einen Blick	9
Stopline Aktivitäten 2013	10
Das Stopline-Engagement bei INHOPE	12
Stopline in den Medien 2013	13
Stopline - nationale und internationale Kooperation	14
Zusammenarbeit mit der österreichischen Exekutive	15
Träger und Unterstützer der Stopline	15

Do you speak English?

Detailed information in English about Stopline, the Austrian Report Centre against Child Pornography and National Socialism on the Internet, can be found here:



www.stopline.at

Impressum

Herausgeber: Stopline c/o ISPA
Internet Service Provider Austria
1090 Wien, Währingerstraße 3/18

E-Mail: office@stopline.at
Web: www.stopline.at

Verlags- und Herstellungsort: Wien 2014
Layout: POLAKandFRIENDS, Stopline
Bilder & Grafiken: Stopline, Shutterstock,
POLAKandFRIENDS, INHOPE, ISPA, Privat

* Im gesamten Bericht wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit bei geschlechtsspezifischen Begriffen die maskuline Form verwendet. Gemeint sind selbstverständlich immer beide Geschlechter.

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

2013 feierte Stopline, die Meldestelle gegen Kinderpornografie und Nationalsozialismus im Internet, mit ihrem 15. Geburtstag auch das meldungsstärkste Jahr ihrer Geschichte: Nie zuvor gingen innerhalb eines Jahres so viele Meldungen ein wie 2013. Über 6.000 Mal benachrichtigten uns aufmerksame Userinnen und User über vermutlich illegale Inhalte im Internet.

Ist es die langjährige Aufklärungsarbeit der Stopline und ihrer Partner, die nun Früchte trägt? Ist es die intensive Berichterstattung in den Medien, die immer mehr Menschen gegen Kinderpornografie aktiv werden lässt? Vielleicht ist es die Sensibilität hinsichtlich nationalsozialistischer Wiederbetätigung? Oder ist es das neue Erscheinungsbild der Stopline, das ihr zu mehr Aufmerksamkeit verhilft? Wahrscheinlich von allem ein bisschen etwas - doch objektiv begründen lässt sich der sprunghafte Anstieg der Meldungen nicht.

Was aber feststeht: Stopline und ihre nationalen und internationalen Partner tragen in ihrem unermüdlichen Kampf täglich dazu bei, dass kinderpornografische und nationalsozialistische Inhalte raschest aus dem Internet verschwinden. Im Laufe der Jahre haben wir zahlreiche Herausforderungen gemeistert und gelernt Schritt zu halten mit den neuen Technologien, der immer besseren Infrastruktur und den sich verändernden Methoden der Kriminellen.

Speziell beim Thema Kinderpornografie gilt es sich aktuellen Herausforderungen zu stellen, die mit einem gesellschaftlichen Wandel einhergehen: Minderjährige gehen immer sorgloser mit ihrer Intimsphäre und Datenschutz um, sie teilen bereitwillig Bilder aller Art in sozialen Netzwerken. Was als vermeintlicher Spaß beginnt, kann als Straftat enden und Phänomene wie „Sexting“ lassen die Rollen zwischen Opfern und Tätern mehr und mehr verschwimmen. Auch hier arbeitet Stopline mit einer Reihe von Fachleuten daran, zeitgemäße Lösungen für diese Probleme zu finden. Unser Wissen teilen wir im Rahmen von Inhope auch mit anderen Meldestellen und dienen oft als Vorbild für neu zu gründende Internet-Hotlines gegen Kinderpornografie.

An dieser Stelle danke ich normalerweise allen Partnern, Unterstützern und Förderern der Stopline, die uns seit Jahren begleiten und einen wichtigen Beitrag leisten. Diesmal möchte ich aber besonders meinen langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken. Sie sind tagaus mit Bildern konfrontiert, die alles andere als erfreulich sind. Sie müssen hinschauen, wo andere wegschauen. Doch nur so gelingt es uns, unseren Kampf erfolgreich weiter zu führen und vielleicht auch künftige Straftaten zu verhindern.

Tragen auch Sie dazu bei und melden Sie uns Online-Inhalte, wenn sie Ihnen gesetzeswidrig erscheinen! Vielen Dank.

Dr. Barbara Schloßbauer

Projektleiterin und Vorsitzende des Stoplinebeirats



Die Meldestelle Stopline

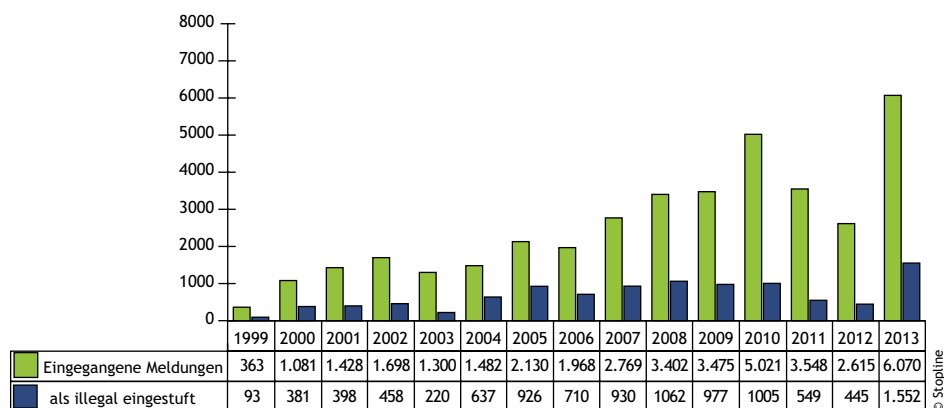
Die Meldestelle Stopline ist die Online-Anlaufstelle für Personen, die im Internet auf kinderpornografische oder nationalsozialistische Inhalte stoßen. Oberstes Ziel der Stopline ist die Entfernung dieser illegalen Inhalte aus dem Internet, insbesondere im Hinblick auf Veröffentlichungen aus Österreich.

Stopline wurde im Jahr 1998 als Selbstverpflichtung der österreichischen Internet Service Provider ins Leben gerufen. Die Branche wollte ein Zeichen setzen, nachdem auf dem Server eines österreichischen Providers kinderpornografisches Material gefunden wurde, das einer seiner Kunden ins Netz gestellt hatte.

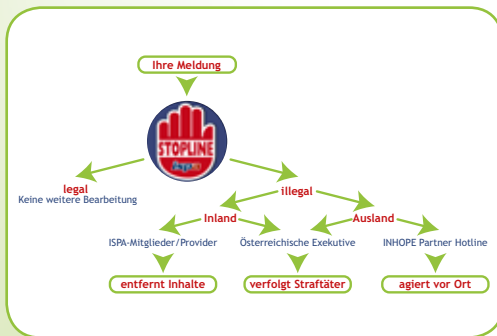
Betrieben von der ISPA, dem Verband der österreichischen Internet Service Provider, ist Stopline seit ihrer Gründung eine von den Behörden autorisierte und anerkannte Meldestelle. Sie arbeitet eng mit den Meldestellen des Bundesministeriums für Inneres und mit den heimischen Internet Service Providern zusammen. Zur erfolgreichen internationalen Bekämpfung illegaler Inhalte im Internet gehört Stopline dem weltweiten Hotline-Netzwerk von INHOPE an.

In den mehr als 15 Jahren seit der Gründung der Stopline wurden über 38.000 Meldungen bearbeitet. Bei knapp 30% davon handelte es sich um tatsächlich illegales Material, wovon der Großteil auf ausländischen Servern gehostet wurde. Nicht zuletzt durch die Effizienz der Stopline und das rasche Reagieren der Hostprovider hierzulande ist Österreich kein attraktiver Ort, um illegales Material zu verbreiten.

Meldungseingang 1999 - 2013



So arbeitet Stopline



Stopline-Mitarbeiter suchen selbst nicht nach illegalen Inhalten, sondern bearbeiten ausschließlich eingehende Meldungen. Diese Meldungen kommen von aufmerksamen Internet-Usern bzw. Partner-Hotlines innerhalb des internationalen Netzwerkes INHOPE.

Was können Sie melden?

Stopline ist zuständig für Meldungen betreffend:

- **Kinderpornografie**
gem. § 207a Strafgesetzbuch* und
- **Nationalsozialismus**
gem. Verbots-, Abzeichengesetz* u.ä.,

die in folgenden Online-Diensten gefunden werden:

- Webseiten
- Newsgroups
- E-Groups
- Filesharing-Programme
- FTP-Server
- Soziale Netzwerke

Wie können Sie melden?

Hinweise zu illegalen Online-Inhalten können Sie - auch anonym - auf folgenden Wegen an Stopline übermitteln:

- per Web-Formular auf www.stopline.at
- oder per E-Mail an meldung@stopline.at

Legal oder illegal?

Je nachdem, ob sich eine Meldung auf Kinderpornografie oder Nationalsozialismus bezieht, bringen die MitarbeiterInnen der Stopline die Prüfkriterien der entsprechenden gesetzlichen Bestimmung zur Anwendung.

Wie verfolgt Stopline illegale Inhalte weiter?

Für die weitere Bearbeitung ist das Herkunftsland des Providers entscheidend:

Illegaler Inhalt in Österreich:

Wird der Inhalt über einen österreichischen Internet Service Provider bereitgestellt, informiert Stopline die Exekutive und kontaktiert den Provider. Dieser wird ersucht, die Inhalte technisch aus dem Internet zu entfernen, sodass diese nicht mehr aufgerufen werden können.

Stopline selbst löscht oder zensuriert keine vermeintlich illegalen Inhalte, sondern gibt Providern lediglich Empfehlungen für die weitere Vorgehensweise. Der Provider entscheidet selbst, wie er reagiert. In Österreich sind sich die Provider ihrer Verantwortung aber sehr wohl bewusst, sodass illegale Inhalte umgehend aus dem Netz entfernt werden.

Illegaler Inhalt international:

Liegt das illegale Material auf einem ausländischen Server, informiert Stopline ebenfalls die österreichische Exekutive und zusätzlich ihre internationalen Partner. Mehr als 45 Partner-Hotlines weltweit kämpfen im Rahmen von INHOPE gegen illegales Material im Internet.

WICHTIG!

Suchen Sie nicht aktiv nach illegalem Material und senden Sie kein Bildmaterial an Stopline! Das kann bereits eine illegale Handlung darstellen. Für Stopline ist zur Nachverfolgung der Meldung eine möglichst genaue Quellenangabe des verdächtigen Materials ausreichend.

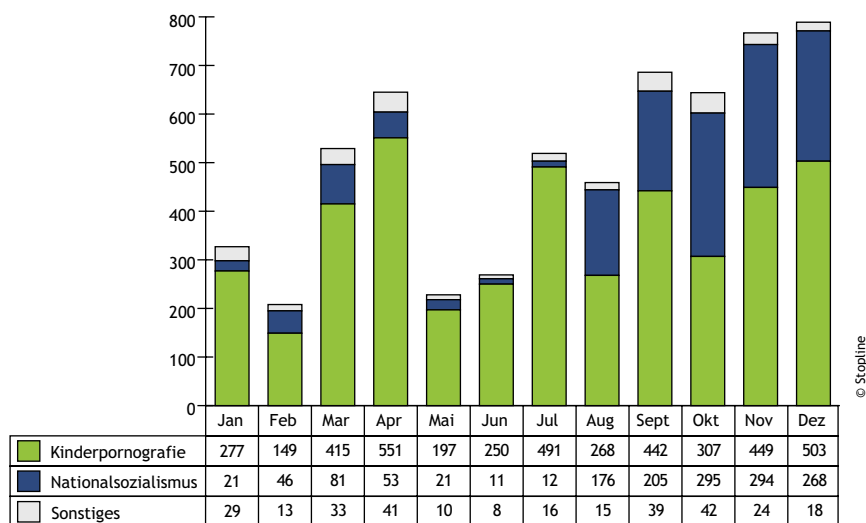
* Die vollständigen Gesetzestexte können unter www.ris.bka.gv.at abgerufen werden.

Das Jahr 2013 in Zahlen

Der Meldungseingang ist im Jahr 2013 mit 6.070 Meldungen sprunghaft und stark angestiegen und bescherte der Stopline das meldungsreichste Jahr seit ihrer Gründung 1998. Auch der Anteil der tatsächlich als illegal eingestuftten Inhalte stieg erheblich auf 26 Prozent gegenüber 17 Prozent im Jahr 2012. Lediglich drei der 1.552 als illegal eingestuftten Inhalte - alle drei betrafen das Thema Kinderpornografie - wurden in Österreich gehostet und konnten Dank des raschen Einschreitens der jeweiligen Host-Provider umgehend aus dem Internet entfernt werden. Die Bilder waren somit für Internet-Nutzer nicht mehr aufrufbar.

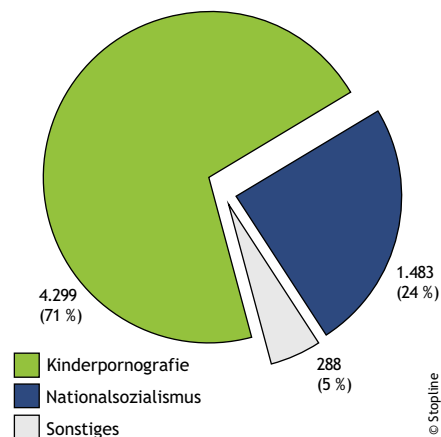
Der hohe Meldungseingang bedeutet aber nicht zwingend, dass sich die Anzahl illegaler Inhalte im Internet erhöht hat. Auch die zahlreiche Berichterstattung in den Medien sowie die Aufklärungsarbeit der Stopline und verschiedenster österreichischer Organisationen (wie z.B. saferinternet.at) zum Thema „Sichere Nutzung des Internets“ erhöhen das Bewusstsein in der Bevölkerung für verbotene Inhalte und führen so zu mehr Meldungen.

Eingegangene Meldungen 2013 - Kategorisierung durch Melder

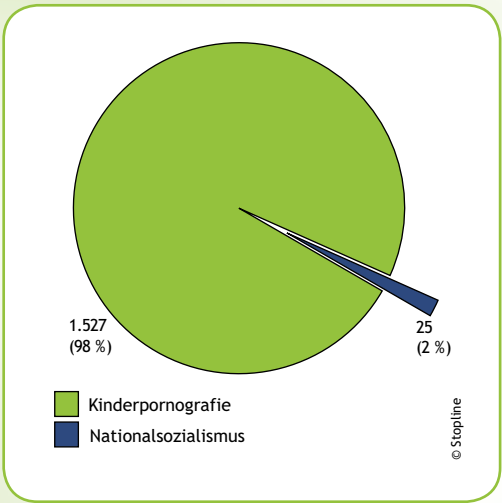
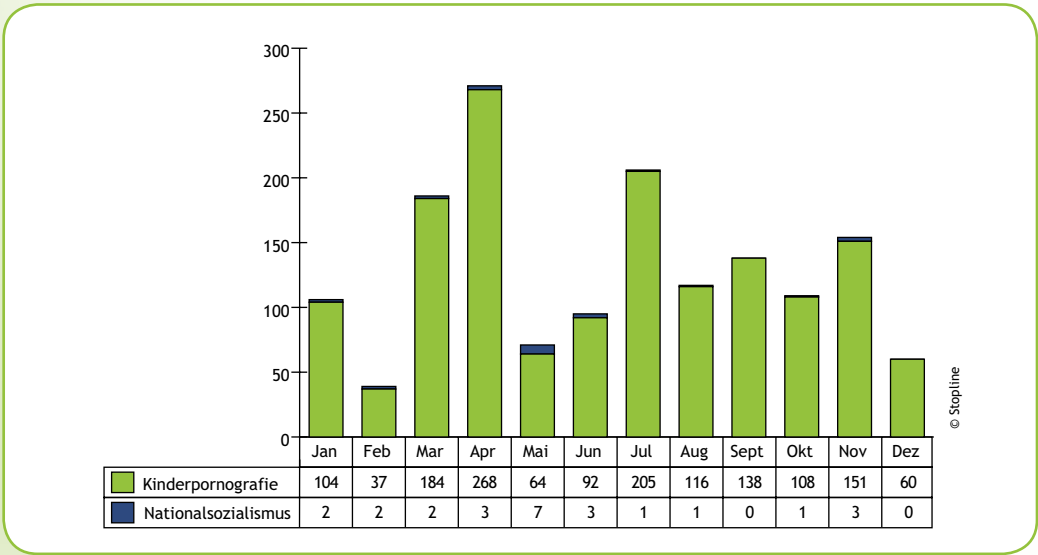


Im Schnitt wurden knapp 500 Inhalte pro Monat an Stopline gemeldet. Der Großteil daraus (4.299 oder 71 Prozent) entfiel auf Kinderpornografie. Fast 1.500 Meldungen betrafen nationalsozialistische Inhalte. In den restlichen Fällen („Sonstiges“) zeigten User Inhalte außerhalb des Tätigkeitsbereichs von Stopline an.

Für die monatlichen Schwankungen gibt es keine eindeutige Erklärung. Es zeigt sich aber, dass unter anderem vermehrte Medienberichterstattung zu Kinderpornografie auch zu einem höheren Meldungseingang führt.



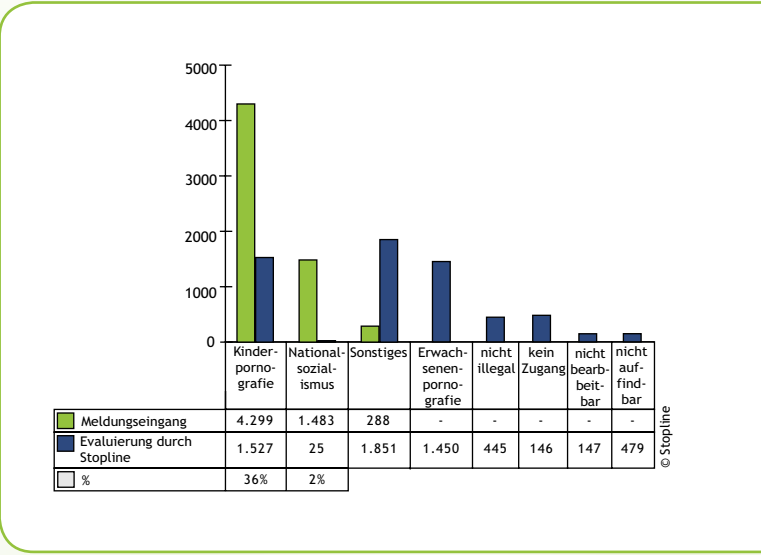
Als illegal eingestufte Inhalte 2013 - Kategorisierung durch Stopline



Im Jahr 2013 wurden 1.552 der 6.070 eingegangenen Meldungen, das entspricht 26 Prozent (2012: 17%), von Stopline als tatsächlich illegal eingestuft. Während der Anteil der tatsächlich kinderpornografischen Darstellungen im Vergleich zum Vorjahr von 20 auf 36 Prozent erheblich anstieg, wurden nur 2 Prozent (im Vorjahr 7%) der gemeldeten nationalsozialistischen Inhalte auch als solche beurteilt. Von den insgesamt 1.552 illegalen Inhalten betreffen 1.527, also 98 Prozent, kinderpornografische Darstellungen. 25 Meldungen, also zwei Prozent, der illegalen Inhalte sind dem Nationalsozialismus zuzuordnen.

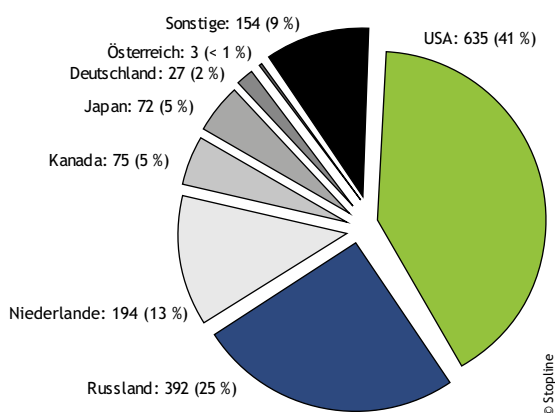
Kategorisierung aller gemeldeten Inhalte 2013

Fast drei Viertel der Meldungen wurden von Stopline als nicht gesetzeswidrig im Sinne der österreichischen Gesetzeslage eingestuft. Allen voran handelt es sich dabei um legale Pornografie eindeutig volljähriger Personen, gefolgt von Darstellungen Minderjähriger bzw. NS-Themen, die von Stopline geprüft und als nicht illegal eingestuft wurden. Oft sind Inhalte aber auch nicht auffind- bzw. bearbeitbar oder liegen außerhalb des Zuständigkeitsbereichs von Stopline („Sonstiges“).



Internationale Kooperation bei illegalen Inhalten 2013

So gut wie alle bei Stopline gemeldeten und als illegal eingestuften Inhalte werden auf ausländischen Servern gehostet, in Österreich waren es nur drei Fälle im gesamten Jahr 2013. Dies zeigt, wie wichtig die internationale Zusammenarbeit zur Entfernung illegaler Inhalte aus dem Internet ist. Über das weltweite Hotline-Netzwerk INHOPE kooperieren Meldestellen rasch, effizient und unbürokratisch. Eine der wichtigsten Aktivitäten von Stopline ist daher die sofortige Information ihrer Partner-Hotlines im jeweiligen Land.

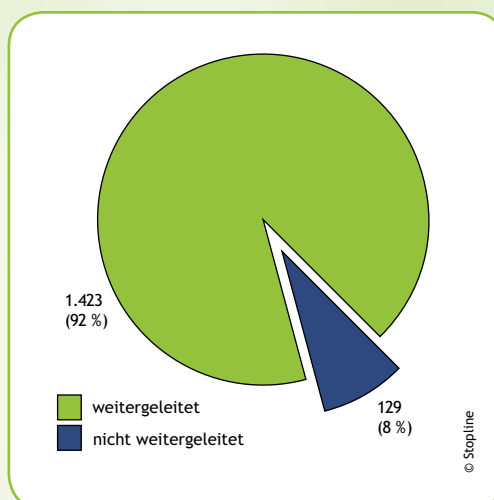


Die häufigsten Herkunftsländer 2013

Illegale Inhalte werden vielfach dort gehostet, wo unbürokratische und billige Infrastruktur (Server, Webspace, Connectivity) vorhanden ist oder die Gesetzeslage das Veröffentlichen derartiger Inhalte zulässt. Daher sind auf den ersten drei Plätzen Länder wie die USA (41 Prozent), Russland (25 Prozent) und die Niederlande (13 Prozent) zu finden. In drei Prozent der Fälle ist das Herkunftsland technisch nicht eruierbar. Zu erkennen ist, dass Österreich mit 3 illegalen Meldungen im Jahr 2013 als Hosting-Standort nicht attraktiv ist.

Weiterleitung an INHOPE Partner-Hotlines 2013

Stopline leitet alle als illegal eingestuften Inhalte an die heimische Exekutive weiter. Genauso wichtig ist die umgehende Information an die jeweilige INHOPE Partner-Hotline. Bis auf die Ukraine existieren in allen häufigen Herkunftsländern, zu denen Stopline 2013 eine Meldung bekam, Hotlines gegen Kinderpornografie. Stopline konnte daher in 92% der im Ausland gehosteten Fälle direkt eine kompetente Hotline benachrichtigen.



Details: www.inhope.org und www.inhopefoundation.org sowie auf den Seiten 12 und 14.

Die wichtigsten Zahlen 2013 auf einen Blick

Bei Stopline eingegangene Meldungen 2013 / davon als illegal eingestuft - nach Inhalten:

	Anzahl	davon illegal	
		Anzahl	Prozent
Kinderpornografie	4.299	1.527	36 %
Nationalsozialismus	1.483	25	2 %
Sonstige	288	0	0 %
Eingegangene Meldungen gesamt	6.070	1.552	26 %

Bei Stopline eingegangene Meldungen 2013 / davon als illegal eingestuft - nach Online-Diensten:

	Anzahl	davon illegal	
		Anzahl	Prozent
World Wide Web	5.858	1.508	26 %
TOR Netzwerk	61	24	39 %
Foren	41	18	44 %
Sonstige	110	2	2 %
Eingegangene Meldungen gesamt	6.070	1.552	26 %

Die häufigsten Ursprungsländer 2013:

	Anzahl	Prozent
USA	635	41 %
Russland	392	25 %
Niederlande	194	13 %
Kanada	75	5 %
Japan	72	5 %
Deutschland	27	2 %
Großbritannien	26	2 %
Ukraine	26	2 %
Sonstige	51	3 %
nicht feststellbar	54	3 %

Von Stopline als illegal eingestufte Inhalte wurden 2013 weitergeleitet an:

	Anzahl	Prozent
Exekutive (BK und BVT)	1.476	95 %
Österreichische Provider	3	0,2 %
INHOPE Partner Hotlines	1.423	92 %

* Sämtliche Zahlen kaufmännisch gerundet.

Stopline Aktivitäten 2013

Stopline-Beirats-Mitglieder 2013

*Daniela Drobna, ISPA
Ewald Ebner, Bundeskriminalamt
Sibylle Geißler, Verfassungsschutz
Harald Gremel, Bundeskriminalamt
Thomas Grünewald, Justizministerium
Bernhard Jungwirth, saferinternet.at
Michael Pilz, Rechtsanwalt
Christian Reiser, Sicherheitsexperte
Robert Schischka, nic.at
Barbara Schloßbauer, Stopline
Gabriele Schmölzer, Universität Graz
Maximilian Schubert, ISPA
Wolfgang Schwabl, Telekom Austria*



Stopline Beiratssitzungen

Der Stopline-Beirat ist das beratende Organ der Stopline. Bei den regelmäßigen Sitzungen tauschen sich Experten der Exekutive, der Internetindustrie und der Wirtschaft auf unbürokratische Weise aus.

Ihr Know-How hilft Stopline, noch effektiver zu arbeiten, Synergien mit Partnern zu nutzen und ein starkes Netzwerk gegen illegale Inhalte im Internet zu bilden. Der Stopline-Beirat fördert die Zusammenarbeit der verschiedenen Organisationen und den Austausch von Wissen.

Teilnahme in Expertengruppen

Das Stopline-Team bringt seine Expertise in verschiedenen Gremien und Fachgruppen rund um Kinderpornografie und Nationalsozialismus ein, so zum Beispiel als Mitglied von Arbeitsgruppen im Bundesministerium für Familie und Jugend und im Beirat von Saferinternet.at. Ausserdem nahm Stopline am „INHOPE - Europol - Law Enforcement Cooperation Day“ im November in Den Haag teil.



Meldpunt Kinderporno
op Internet

Interne Weiterbildung bei Stopline

Im Kampf gegen illegale Inhalte ist es unumgänglich, am neuesten technischen und juristischen Stand zu sein. Deshalb bilden sich Stopline MitarbeiterInnen laufend weiter. 2013 standen Seminare und Schulungen zu Themen wie TOR-Netzwerke, Datenschutz sowie Social Media auf dem Programm. Sehr hilfreich für Stopline ist hier die Kooperation mit dem österreichischen Computer Emergency Response Team. Aber auch das Lernen von Partner-Hotlines bringt immer wieder wichtige Impulse für die tägliche Arbeit. Aus diesem Grund besuchte eine Stopline Analystin im Juni 2013 die Niederländische Hotline „Meldpunt-Kinderporno“.

Stopline Pressekonferenz

Am 16. April 2013 luden Stopline-Projektleiterin Barbara Schloßbauer und ISPA-Generalsekretär Maximilian Schubert zur Pressekonferenz, um die Zahlen der Stopline 2012 vorzustellen. Unzählige Medien berichteten (siehe Seite 13).



Stopline in der Öffentlichkeit

Bei zahlreichen Gelegenheiten wurde im letzten Jahr über die Arbeit der Stopline informiert - sei es bei ISPA Veranstaltungen oder Vorträgen an Universitäten und Fachhochschulen. So war Stopline auch bei der Tagung „Digital Methods“ (7.-9.11.2013) und dem „Talk about“ im Juridicum Wien am 11.12.2013 vertreten. Tausende Folder verschickten Stopline und ISPA im Laufe des Jahres an Interessierte, unter anderem an Schulen, Multiplikatoren, Universitäten, Elternvereine, Jugendinfos und Partner. Natürlich ist Stopline auch in Publikationen wie dem ISPA Jahresbericht, dem ZARA Rassismusreport, saferinternet.at Leitfaden und den ISPA News präsent - ganz zu schweigen von den Websites vieler Provider, die im Rahmen von ISPA-Aussendungen regelmäßig zur Bewerbung der Stopline aufgerufen werden.



Stopline Info- und Newsservice

Stopline fasst laufend die aktuelle Medienberichterstattung rund um die Themen Kinderpornografie, Nationalsozialismus und Safer Internet im Newsservice auf ihrer Webseite zusammen. 2013 wurden über 400 Berichte online gestellt, um den interessierten Leserinnen und Lesern einen bestmöglichen Service bieten zu können.



Safer Internet Day 2013

Stopline unterstützte auch 2013 den jährlichen internationalen Safer Internet Day.

Weitere Infos: <http://www.saferinternet.at/saferinternetday/sid-2013/>

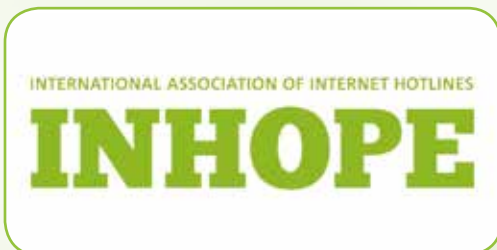
Informationen zu den Aktionen auf internationaler Ebene: www.saferinternetday.org



Das Stopline-Engagement bei INHOPE (International Association of Internet Hotlines)



Stopline ist bereits seit deren Gründung im Jahr 1999 Mitglied von INHOPE, der weltweiten Vereinigung von Internet-Hotlines gegen Kinderpornografie (siehe Seite 14). Im Rahmen von INHOPE nimmt Stopline regelmäßig an internationalen Meetings und Schulungen teil. Dieser Erfahrungsaustausch ist besonders wichtig, um gemeinsam über die Grenzen hinaus illegale Inhalte verfolgen zu können. Auf der Tagesordnung der Meetings stehen Themen wie rechtliche und technische Neuerungen sowie der Vergleich von Trends und Statistiken der jeweiligen Länder.



Stopline-Assessment durch INHOPE

2013 wurde bei INHOPE ein Meldestellen-Assessment Programm ins Leben gerufen. Ziel ist, die Qualität der Hotlines zu überprüfen um zu gewährleisten, dass sie den Mitglieds-kriterien von INHOPE entsprechen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: INHOPE hat beim Stopline-Audit keine Kritikpunkte angemerkt und bescheinigt Stopline eine einwandfreie Arbeitsweise, die den modernen Anforderungen von Internet-Hotlines gerecht wird.



Stopline als Mentorin für INHOPE-Mitglieder

Stopline ist im Netzwerk von INHOPE eine der am längsten bestehenden Meldestellen. Daher ist Stopline oft Beispiel gebend für andere Hotlines - speziell für solche, die neu gegründet werden.



Stopline bei INHOPE-Trainings

INHOPE organisiert Schulungen und Trainings für Meldestellen-MitarbeiterInnen zu den verschiedensten Themen. Neben dem Besuch der niederländischen Hotline um vorort deren Arbeitsweisen kennenzulernen, nahm 2013 unter anderem eine Stopline-Mitarbeiterin an einer Facebook-Schulung in Dublin teil.

Stoptline in den Medien 2013

Auch 2013 wurde Stoptline vielfach in der Presse genannt, hier ein Auszug:



Die vollständige Liste aller Medienberichte über Stoptline finden Sie unter www.stoptline.at/presseclippings

Stopline - nationale und internationale Kooperation

Safer Internet Centre Österreich

Gemeinsam mit Saferinternet.at und Rat auf Draht bildet Stopline das „Safer Internet Centre Österreich“ und sorgt als österreichischer Partner im Safer Internet Netzwerk der EU für umfassende Bewusstseinsbildung zur sicheren Nutzung des Internets.

Saferinternet.at

www.saferinternet.at



Saferinternet.at
Das Internet sicher nutzen!

Rat auf Draht

www.rataufdraht.at



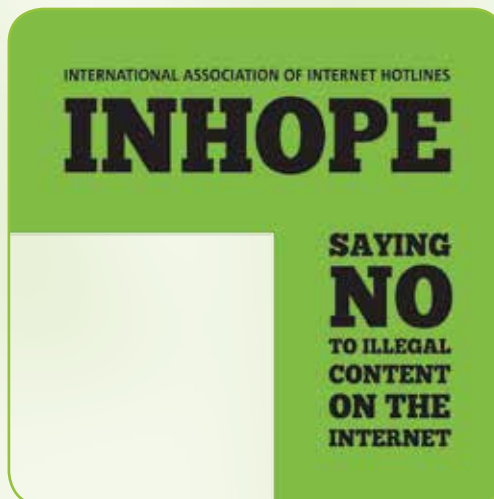
INHOPE - International Association of Internet Hotlines

Ein grenzenloses Internet erfordert grenzenlose Zusammenarbeit im Kampf gegen illegale Inhalte. Diese Erfahrung mussten die ersten Internet-Hotlines Ende der 1990er Jahre sehr bald machen. So schlossen sich 1999 acht europäische Hotlines - unter anderem auch Stopline - zu einer internationalen Vereinigung zusammen, um in Zukunft gemeinsam gegen Kinderpornografie im Internet vorzugehen.

Ende 2013 hatte INHOPE 46 Mitglieder in 40 Ländern weltweit. Vor kurzem wurde die INHOPE Foundation ins Leben gerufen, eine Organisation zur Unterstützung von im Entstehen befindlichen Hotlines vor allem in Schwellen- und Entwicklungsländern. Sie hat aktuell drei Mitglieder.

www.inhope.org

www.inhopefoundation.org



Zusammenarbeit mit der österreichischen Exekutive

Stoptline arbeitet seit vielen Jahren eng mit den zuständigen Abteilungen der österreichischen Exekutive im Innenministerium zusammen.



Meldestelle für nationalsozialistische Wiederbetätigung

Diese Meldestelle der Exekutive ist im Bundesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung (BVT) angesiedelt. Beurteilen Stoptline-Mitarbeiter eine Meldung als nationalsozialistische Wiederbetätigung, wird das BVT eingeschaltet.



Meldestelle für Kinderpornografie im Internet

Das Bundeskriminalamt (BK) betreibt die polizeiliche Meldestelle für Kinderpornografie und Kindersextourismus. Stoptline informiert diese Stelle, sobald über eine Meldung tatsächlich kinderpornografisches Material im Internet identifiziert wurde.

Träger und Unterstützer der Stoptline

ISPA

ISPA - Internet Service Providers Austria - ist die Dachorganisation der österreichischen Internetwirtschaft und ist Betreiberin der Stoptline.

www.ispa.at



nic.at GmbH

nic.at ist die Registrierungsstelle für Domains unter .at, .co.at und .or.at. Stoptline wird seit ihrer Gründung von nic.at finanziell unterstützt.

www.nic.at



EU - Safer Internet Programm

Schwerpunkte des Safer Internet Programms der EU sind neben der Unterstützung der Hotlines besonders die Aufklärung und Schulung von Eltern, Erziehern und Kindern. In allen Bereichen soll die internationale Zusammenarbeit ein integraler Bestandteil sein. Im Rahmen dieses Programms wird die Stoptline von der EU finanziell unterstützt.

<http://ec.europa.eu/saferinternet>



The project is co-funded by the European Union.
<http://ec.europa.eu/saferinternet>

Helfen Sie mit - für ein sicheres Internet



Melden Sie Online-Inhalte, wenn Sie das Gefühl haben, dass diese gegen das Gesetz verstoßen könnten.

Bestellen Sie kostenlos die Stopleveline-Broschüre.

Verlinken Sie von Ihrer Webseite auf www.stopleveline.at.

Veröffentlichen Sie das Logo der Stopleveline.

office@stopleveline.at
www.stopleveline.at

Für weitere Fragen und Anregungen stehen wir selbstverständlich gerne unter office@stopleveline.at zur Verfügung.

The project is co-funded by the European Union.
<http://ec.europa.eu/saferinternet>

